Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 251 (1972)

Werbung

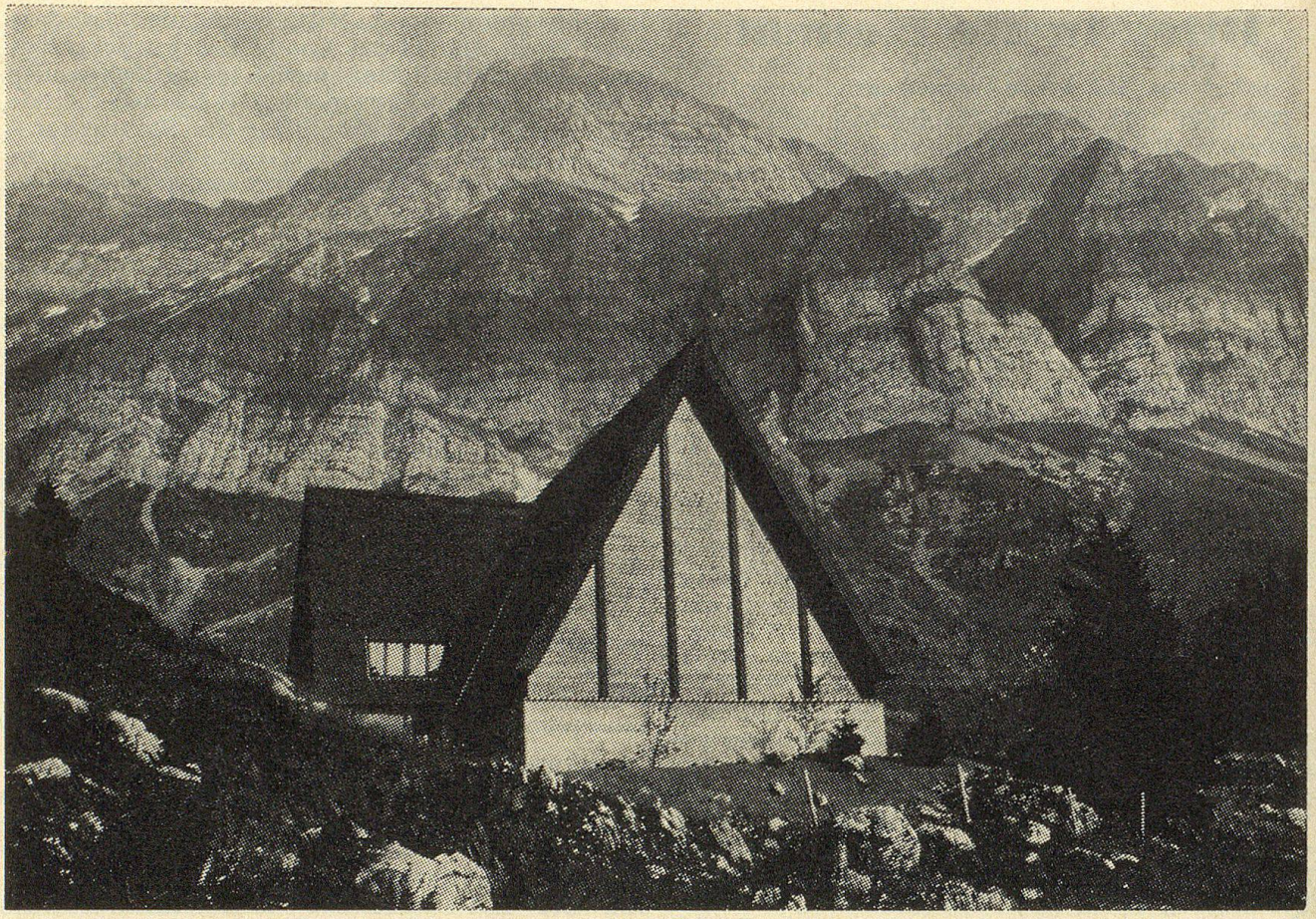
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

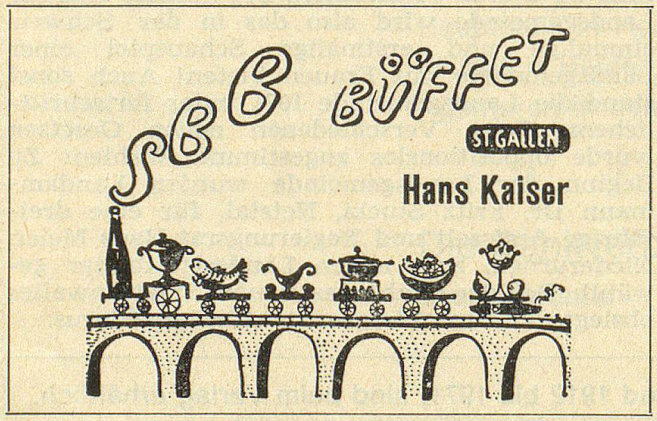
Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Einweihung der ökumenischen Schwägalpkapelle

Mit einer ebenso schlichten wie eindrücklichen Feier wurde am Samstagnachmittag, den 10. Juli 1971, die neue Schwägalpkapelle eingeweiht und den beiden Konfessionen übergeben. Sowohl der ökumenische Gottesdienst wie auch das anschließende weltliche Festchen waren von Freude und Dankbarkeit über das Gelingen dieses Gemeinschaftswerkes geprägt — und dies in mehrfacher Hinsicht zu Recht. Zum einen, weil es oben auf der Schwägalp gelungen ist, drei Körperschaften — die evangelischen Landeskirchen St. Gallen und Außerrhoden sowie den katholischen Kantonsteil St. Gallen — zum gemeinsamen Bau dieses Gotteshauses zu bewegen, zum zweiten, weil in diesem Werk die konfessionellen Schranken in der Besinnung auf den einen Eckstein der Christenheit, Jesus Christus, überwunden wurden, und zum dritten schließlich, weil die Kapelle außen und innen rundweg erfreulich ausgefallen ist.



Hüt
choch ich
öppis guets

Frischeier-
Teigwaren

Ernst
JUWO-Punkte